

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Inserate
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 R. 36 fr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Welzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 24

27. Februar 1862.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

An die Ortsvorsteher.

Die Verzeichnisse über Mobilität-Versicherungen gegen Feuergefahr in soweit sie nicht bereits aus Anlaß der Ruggerrichte im verfloßenen Jahre geprüft wurden, sind zu diesem Zweck binnen 8 Tagen hierher vorzulegen.
Den 25. Februar 1862.
R. Oberamt. Schemmel.

Verkauf eines Hauses & Bergguts.

Die Erben des † Kaufmanns Friedrich v. Smelin dahier setzen die in der Verlassenschaftsmasse vorhandene Liegenschaft am Samstag den 1. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf der hiesigen Gerichts-Notariats-Canzlei dem öffentlichen Verkauf aus.

Die Verkaufs-Objekte bestehen in:

18, 7 Rth. ein 2stödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
5, 5 Rth. Anbau,

Brand-Versicherungs-Anschlag 2100 fl.

3, 9 Rth. ein 2stödiges Häuschen mit Wohnung und

5, 7 Rth. Anbau,

Brand-Versicherungs-Anschlag 400 fl.

nebst

39, 8 Rth. Hofraum, mit alt Anton Flaig, Bäcker gemeinschaftlich,
auch Pumpbrunnen;

1/8 M. 25,6 Rth.

in der Ledergasse, neben Joh. Anton Koldi und Joh. Georg Maier,

12, 2 Rth. Gemüsegarten in der Ledergasse, bei dem eigenen Wohnhaus.

Zusammen waisengerichtlich taxirt zu 3600 fl.

ferner

8 1/8 Mrg. 40,4 Rth. Gras- und Baumgut beim Siebenberg, neben Eduard Forster im Neubau und Gebrüder Deyhle,
waisengerichtlich taxirt zu 4000 fl.

Diese Realitäten sind sämmtlich in gutem Zustand und es eignen sich die Gebäulichkeiten, vermöge ihrer Lage und Räumlichkeiten, ebensowohl zum Betrieb der Dekonomie, als eines Gewerbes.

Die Kaufsbedingungen sind günstig gestellt und werden solche vor der Verkaufsverhandlung bekannt gemacht werden.

Hiezu werden nun Kaufslustige — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — unter dem Bemerken eingeladen, daß bei annehmbaren Offerten der Zuschlag sogleich erfolgen könne.
Den 21. Februar 1862.

Das mit dem Verkauf beauftragte

Kgl. Gerichtsnotariat.

Aff. Hausch.

Stadt Gmünd.

Fahrenß-Verkauf.

Aus der Erbmasse des † Kaufmanns Friedrich von Smelin dahier kommt die vorhandene Fahrenß am

Freitag den 28. d. M.

von Morgens 8 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

Dieselbe besteht aus:

Silbergeschirre, Mannskleidern, Leinwand, Betten, Küchengeschirre durch alle Rubriken, Schreinwerk u. allerlei Hausrath;

und werden die Kaufs-Liebhaber in die Miethwohnung im Kaufmann Köhler'schen Hause nächst der Fruchtschranne zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Den 22. Febr. 1862.
Königl. Gerichts-Notariat.
Aff. Hausch.

Den 22. Febr. 1862.

Königl. Gerichts-Notariat.
Aff. Hausch.

Plüderhausen.

Gerechtsbezirks Welzheim.

Testaments-Eröffnung.

Am 11. d. Mts. ist zu Plüderhausen Johann Michael Breitenbücher, Weingärtner von dort mit Hinterlassung einer am 29. Oktober 1834 errichteten und am 15. d. Mts. vor der Theilungs-Behörde Plüderhausen eröffneten Letzten Willens-Verordnung gestorben.

In diesem an keinem sichtbaren Mangel leidenden Testamente hat der Verstorbene seine Ehefrau Barbara, geb. Waibel und deren uneheliche Tochter Barbara, Ehefrau des Georg Wilske zu Plüderhausen je zur Hälfte zu Erben, oder wenn seine Frau vor ihm sterben sollte, — was eingetreten ist, — die genannte Tochter seiner Frau zum Allein-Erben seiner Verlassenschaft eingesetzt, alle seine Seitenverwandte aber von der Erbschaft ausgeschlossen. Hievon werden die Kinder der verstorbenen Schwester Elisabeth, Ehefrau des Matthäus Siegle von Plüderhausen:

a) Johannes Siegle, früheren Nachrichten zu Folge in K. niederländischen Militärdiensten in Samarang auf der Insel Java gestanden,

b) Friedrich Siegle, angeblich in der Schweiz sich aufhaltend,

mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß sie etwaige Einreden gegen die Letzte Willens-Verordnung

binnen 60 Tagen

bei der Theilungsbehörde Plüderhausen vorzubringen hätten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist mit dem für sie bestellten Abwesenheitspfleger weiter verhandelt werden würde.
Den 24. Februar 1862.
K. Amts-Notariat Lorch.

Den 24. Februar 1862.
K. Amts-Notariat Lorch.
Gaupp.

G m ü n d.

Allen Stuten-Besitzern diene zur Nachricht, daß die auf die Beschälstation Gmünd bestimmten Hengste am

2. März

dahier eintreffen werden und am 4. März das Beschälen seinen Anfang nimmt.

Die bei dem ersten Probiren der Stuten zu erhebende Beschäl-Gebühr beträgt für die Stuten der Inländer 1 fl. 30 fr., der Ausländer 5 fl.

Den 24. Febr. 1862.

K. Beschäl-aufsichtsam. Lang.

G m ü n d.

Brod-Taxe

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernbrod kosten 25 fr.

6 Pf. schwarzes dto. 23 fr.

1 Kreuzerwecken hat zu wägen 5 Loth 2 Quent.

Durchschnittspreis von 1 Str.

Kernen 2 fl. 7 fr.

Am 26. Februar 1862.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

G m ü n d.

Krautland-Verkauf.

Das der unterzeichneten Verwaltung von Glaser Vincenz Stör zugefallene Krautland vor dem Schmidthor neben Goldarbeiter Bek im Maßgehalt von 21,1 Rth. wird

Montag den 10. März d. J.

Vormittags 10 Uhr auf der Kanzlei der Rathschrei-

beret im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 25. Febr. 1862.
Hospitalverwaltung.
Bichler.

c) **G m ü n d.**
Lampen-Verkauf.

Im R. Taubstummen- und Blinden-Institut dahier sind in Folge der Gaseinrichtung nachstehende und im vorigen Jahr neu angeschaffte und in ganz gutem Zustand befindliche Lampen entlehrtlich geworden, und werden dieselben am

Samstag den 1. März,
Nachmittags 1 Uhr,
zum öffentlichen Verkauf gebracht:

- a) 2 Schieferöl-Lampen mit Flaschenzügen, für größere Zimmer und Wirtschaftslokale zc. sehr geeignet;
- b) 1 Wandlampe mit Glas-Cylinder und Blechschirm, sehr gut;
- c) 5 Hängelampen mit Flaschenzügen, für Hausfluren u. in Wirtschaften passend.

wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Instituts-Cassenamt.
Straubenmüller.

c²) **Pfersbach.**
Gemeinde Großdeinbach.
Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Ehefrau des Tagelöhners Christ. Beh von Pfersbach verkaufen am Montag, den 3. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Hause des dortigen Anwalts nachfolgende Liegenschaft:

41,0 Rth. ein zweistödiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, mit Backofen und Hofraum.

7/8 M. 25,9 R. Gras- und Baumgarten beim Haus und 2 2/8 M. 0,1 R. Acker in 5 Parzellen.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 22. Februar 1862.
Schultheißenamt.
Bausch.

c¹) **Alsdorf.**
Guts- & Ziegelei-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Guts- und Ziegelei-Besitzers Erzinger alhier, verkaufen am nächsten

Montag den 3. März d. J.

Mittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum zweitenmal im Aufstreich:

Ein zweistödiges Wohnhaus mit 4 heizbaren Zimmern und gewölbtem Keller an der Straße von Reizheim nach Gmünd.

Eine 4barnige Scheuer mit 2 Stallungen.

Eine Ziegelei mit Doppelofen zu ca. 200 Zuber Kalt und 12—15,000 Stück rothen Ziegelwaaren und neu angebautes Trockenhaus.

Einen Backofen hinter dem Haus.

1/8 Mrg. 34,7 Rth. Hofraum mit Brunnen,

1 1/8 Mrg. 34 Rth. Baum- und Gemüsegarten beim Haus.

1/8 Mrg. 32 Rth. Ländel.

26 1/8 Mrg. Acker.

15 3/8 Mrg. Wiesen.

13 7/8 Mrg. Wald.

Die Gebäulichkeiten befinden sich in gutem baulichem Zustande, die Wohnungs-Einrichtung ist fast noch neu, die Güter sind in den besten Lagen, zum Betrieb der Ziegelei ist in der Nähe des Orts eine 3 Mrg. große reichhaltige Lehmgrube vorhanden, auch finden sich in unmittelbarer Nähe des Ortes Kalksteine in Masse, so daß ein thätiger Mann sein sicheres Auskommen finden wird.

Bemerkt wird noch, daß auch Gelegenheit gegeben ist, eine neue Drainröhrenpresse, ca. 13,000 Stück ungebrannte Waaren, das Vieh und das Fuhr- und Baurengeschirr käuflich zu erwerben.

Den 24. Februar 1862.

Waisengericht.
Vorstand F r i z.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Aufnahme in die hiesige Reichengeld-Anstalt.

Die Aufnahme in den Verein findet am Montag den 3. März d. J. (Fastnachtmontag) von 9—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 1/2 1—1/2 3 Uhr mit dem Bemerkten statt:

- 1) daß nur einmalige Aufnahme in den Verein im Laufe dieses Jahres statt hat;
- 2) daß die Aufnahme in der Behausung des Unterzeichneten geschieht und
- 3) daß jene Personen, welche aufgenommen zu werden wünschen, persönlich, nöthigenfalls auch mit ärztlichen Zeugnissen und Geburtscheinen zc. versehen, zu erscheinen, und die Antrittsgelder sogleich baar zu entrichten haben.

Zugleich wird bemerkt, daß solche Personen, welche aus dem Verein ausgeschlossen wurden, auch wenn dieselben das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben, ausnahmsfähig sind und in ihre früheren Rechte wieder eintreten, sofern sie die sie treffenden Rückstände vollständig einbezahlen.

Den 24. Februar 1862.

Vorstand: C. Zeiler.

G m ü n d.

I. Rechenschafts-Bericht der Reichengeld-Anstalt pro 1856—61.

Einnahmen	2074 fl. 12 fr.
Ausgaben	1300 fl. 16 1/2 fr.
somit Ueberschuß 773 fl. 55 1/2 fr.	
nebst Zinsausstand 12 fl. 38 fr.	

786 fl. 33 1/2 fr.
11,302 fl. 46 fr.

Gegenwärtiger Vermögensstand

II. Statistische Notizen.

A. Personenstand vom Jahr 1860	2019 Mitglieder.
Dazu aufgenommen 1861	121
Abgang: Gestorbene 1861	34
Zuwachs	87

somit zählt der Verein gegenwärtig 2106 Mitglieder.

B. Sterbegelder wurden ausbezahlt

a. in frühern Jahren für 397 Sterbefälle	11,910 fl. — fr.
b. im Jahr 1861 für 34	1020 fl. — fr.
also für	431
	12,930 fl. — fr.

C. Der Nachlaß an Beiträgen durch die Dividende betrug

a. in frühern Jahren	2516 fl. 34 fr.
b. im Jahr 1861 an 936 Mitglieder	395 fl. 44 fr.
Insgesamt	2912 fl. 18 fr.

e. Der Dividendenbetrag pro 1862 an 1002 Mitgliedern als Nachlaß an Beiträgen beträgt 397 fl. 28 fr.

D Mitglieder, welche im Jahr 1862 von Beiträgen frei sind, zählt der Verein 129 wozu im Laufe des Jahres kommen 37

Summa 166 Mitglieder.

E. Vermögenstheile.

1) Der Sicherheitsfonds	6057 fl. — fr.
2) Der Reservefonds	2390 fl. 45 fr.
3) Das Dividendenvermögen	2855 fl. 1 fr.
4) Die Unterstützungskasse	43 fl. 50 fr.

F. Die Versicherungssumme für sämtliche Mitglieder beträgt 63,180 fl. — fr.

Diese befriedigende Ergebnisse bringt zur Kenntniß der verehrlichen Mitglieder mit dem Bemerkten, daß die Rechnungen mit Belegen 14 Tage lang auf dem Rathhause im Zimmer des Hrn. Steuereintnehmers Straubenmüller, Cassier des Vereins, zur Einsicht eines jeden Mitgliedes offen liegen und der Tag der Generalversammlung noch besonders bekannt gemacht wird.

Den 24. Februar 1862.

Für den Ausschuß:
Vorstand C. Zeiler.

Donzdorf.

Für Sichteleidende.

Von dem so sehr berühmten Lairiz'schen Waldwoll- oder Kiefernadeln Fabrikaten & Präparaten (bekannt als einziges Mittel gegen Sicht und Rheumatismus) ist mir für hiesige Gegend der Allein-Verkauf übertragen und bin in den Stand gesetzt, zu den Fabrikpreisen zu verkaufen.

Tob. Holl.

G m ü n d.

Die so freundliche und ehrenvolle Ausnahme, welche mir gestern von meinen verehrten Mandanten des hiesigen Oberamtsbezirktes bereitet worden ist, macht es mir zur angenehmen Pflicht, auch auf diesem Wege noch meinen innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. Indem ich vorhandener Umstände wegen von einer weiteren Ausdehnung meines Besuches für dieses Mal absehen mußte, sehe ich für die Zukunft mit Freuden jeder sich darbietenden Gelegenheit entgegen, durch persönliche Besprechungen den Wünschen der verehrten Mandanten in jeder Weise entgegenzukommen.

Den 23. Februar 1862.

Dr. Lichtenstein.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Sowohl hiesigem als auswärtigem verehrlichen Publikum bringt ergebenst Unterzeichneter zur gefälligen Anzeige, daß er sich als Buchbinder etablirte und empfiehlt sich somit in dieser Branche, als auch aller Fertigung von Galanterie- und Cartonage-Arbeiten, unter Zusicherung guter und solider Ausführung.

Joseph Straubemüller,
Buchbinder-Meister in der Milchgasse.

G m ü n d.

Bei Blatt-Austräger **Cajetan** ist für 3 fr. zu haben:

Carren-Zeitung,
humoristisch-satyrisches Faschings-Blatt.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Eine Parthie hochstämmige Aepfel- und Welschnußbäume hat zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ein Logis für ein oder zwei Herren. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein Krautland hinter dem Maire'schen Garten ist zu verkaufen oder zu verpachten. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ein heizbares Zimmer hat zu vermietthen bis Georgii. Musiker Hellmuth.

Die Eröffnung der ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichtshofes zu Hall im ersten Vierteljahr 1862 ist auf Donnerstag den 20. März d. J., Morgens 9 Uhr festgesetzt. Zum Präsidenten derselben ist Obertribunalarth v. Kern ernannt, zu dessen Stellvertreter Oberjustizrath Schmalziggau.

Stuttgart, 24. Febr. Als ein hocherfreulicher Beweis dafür, wie sich die Gesundheit unseres allverehrten Königs wieder geträstigt hat, mag der Umstand gelten, daß die beiden Brüder Schlagintweit gestern in einer längeren Audienz empfangen wurden, und daß Se. Majestät mit dem lebhaftesten Interesse in alle Details ihrer Reise und deren Ergebnisse eingieng. Die berühmten Reisenden waren heute auch auf dem Balle des Ministers v. Hügel anwesend.

Stuttgart, 24. Febr. Ueber das Ergebnis des Betriebs der Kgl. Württemberg. Posten im Etatsjahr 1860-61 sind wir in der Lage, folgende Mittheilung zu machen: die Gesamteinnahmen betragen 1,751,843 fl. 42 fr., die Gesamtausgaben 1,515,064 fl. 25 fr., somit übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um 236,779 fl. 17 fr., hiezu kommen von der Restverwaltung 6573 fl. 21 fr., um welche sich die Passivrückstände erhöht haben, so daß im Ganzen 243,352 fl. 38 fr. an die Staatshauptkasse abgeliefert wurden.

G m ü n d.

Rekruten-Verein.

Die Rekruten versammeln sich morgenden Freitag Abend 7 Uhr im Gasthof zum goldenen Lamm; dabei wird bemerkt, daß Diejenigen, welche nach der Ziehung in die Kasse legen wollen, nicht mehr angenommen werden. Es werden daher diejenigen Eltern, deren ihre rekrutirungspflichtigen Söhne nicht hier anwesend sind, ersucht, wenn sie dem Verein beitreten wollen, den Betrag von 4 fl. 42 fr. zu entrichten.

Raffier Lambert.

Wäschenbeuren,
D.A. Welzheim.

Von heute an ist bei mir Schönmehl, weiß und schwarz Brodmehl billig zu haben.
Anton Maurer, Käser.

Schorndorf.

Zu verkaufen.

Eine neue Bude, 18' lang und 6 1/2' breit, mit 3 Fenstern, das Dach mit Zink beschlagen, hat zu verkaufen und ertheilt Herr Conditor Zieher nähere Auskunft.
Johannes Gall,
Cigarren-Fabrikant.

G m ü n d.

Ich habe noch einen Ballen guten 1861er

H o p f e n

im Ganzen oder theilweise billig abzugeben.

Hopsen-Unterkäufer
Hopfensig.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ein freundliches, möblirtes Zimmer für zwei solide Herrn.

Auch kann auf Verlangen Kost gegeben werden. Wo? sagt die Redaktion.

Christophshof
auf der Geislinger Alb.

Schafwaide-Verleihung.

Veränderter Verhältnisse zu Folge wird die Schafwaide auf dem hiesigen Hofe auf Ein oder mehrere Jahre verpachtet. Das Gut umfaßt einen Flächenraum von ca. 430 Morgen, ist vollständig arondirt, und ernährt auf künstlichen und natürlichen Waiden 300 Stück Schafe. Die Pachtverhandlung findet

Donnerstag den 6. März
Vormittags 11 Uhr

auf dem Hofe statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

G m ü n d.

Verwechelter Hut.

Am letzten Sonntag wurde im Lamm ein mit dem Namen des Eigenthümers versehener schwarzer Filzhut verwechselt, um dessen Zurückgabe gebeten wird.

G m ü n d.

Verlorenes.

Verlorenen Sonntag ist im Lamm eine schwarzseidene Mütze verloren gegangen. Um deren Zurückgabe bittet die Redaktion.

Verlorenes.

Vor einigen Wochen ging in der Gegend von Alsdorf, vielleicht auf dem Fußweg nach Gmünd ein mit Namensbuchstaben und Jahrzahl im inneren Rand versehener goldener Ring verloren. Der Finder wird gebeten, ihn gegen gute Belohnung bei der Redaktion des Blattes abzugeben.

Stuttgart, 23. Febr. Eine Trauerkunde hat gestern Stuttgart überrascht: Justinus Kerner, der edle und berühmte vaterländische Dichter ist nicht mehr; wie bereits erwähnt, starb in der Nacht vom 21. auf den 22. d. der große schwäbische Dichter zu Weinsberg in den Armen seines Sohnes, gesaft und gottgegeben. Seine letzten Worte waren: „Herr, dein Werk ist jetzt vollbracht!“ Im Jahr 1776 in Ludwigsburg geboren, ein Freund des um wenige Jahre jüngern Ludwig Uhland, war er der letzte von vier geistig gleich großbegabten Brüdern, die er alle überlebte, Georg, Ludwig und Karl Kerner, wovon der erstere und letztere Schüler der hohen Karlschule, und Georg, schon 1770 geboren und 1812 in Hamburg als berühmter Arzt gestorben, Ludwig Kerner, Theolog, Karl aber General und Minister gewesen war, und 1840 in Stuttgart gestorben ist. Noch ein anderer Kerner, ein Verwandter von Justinus, Johann Simon, der in den 20er Jahren starb, machte sich als Botaniker berühmt, und war der Lehrer Cubiers in der hohen Karlschule. — Nachdem der Bau einer Zweigeisenbahn von Kirchheim (Hauptvolkmarkt Süddeutschlands) nach Unterboihingen (Station der Oberneckarbahn) auf Privatkosten concessionirt worden war, wurde nun auch zum Bau einer Privatbahn von hier nach dem nahen zu Stuttgart gehörigen Baderdt Berg die Concession ertheilt, und es wird diese die erste Pferde-Eisenbahn unseres Landes

sein. Sie soll schon für die nächste Bad Saison in Betrieb kommen, da sie keine Terrain Schwierigkeiten hat und daher in Bälde ausgeführt sein kann.

Weinsberg, den 24. Febr. Heute Vormittag nach 9 Uhr wurden die irdischen Ueberreste des Dichters Justinus Kerner zur Erde bestattet. Schon seit Jahren hatte er, durch schwere körperliche Leiden gedrückt, seiner Abberufung in das Jenenseits mit Ergebenheit entgegengesehen. In der Nacht vom Freitag auf Samstag, den 22. d. M., war er, nachdem er zwei Tage betümpelt gelegen, sanft hinübergeschlummert. Das Leichenbegängniß wurde seinem ausdrücklichen Wunsche gemäß in der allereinfachsten Weise ohne Sang und Klang abgehalten, aber eine große Zahl von Freunden aus Weinsberg, wie aus andern Orten des Landes umstanden in tiefer Nührung das Grab, in welches der verehrte Todte so still und feierlich versenkt wurde. Nur einzelne kurze, aber kräftige Freundesworte wurden ihm in seine Ruhestätte nachgerufen, ein Lorbeerkranz auf seinen Sarg niedergelegt, und nachdem die Versammlung ein stilles Vaterunser gebetet, und die Leidtragenden je eine Scholle Erde auf den Sarg geworfen hatten, schloß sich die Erde über den Gebeinen des unbergelichen Dichters, dem Weinsberg so Vieles verdankt und dessen Name in dem Herzen jedes Deutschen wiederklängt. Unter dem Trauergesolge sah man L. Uhland und C. Maier von Tübingen, Präsident Kösslin von Stuttgart, General Baur (Schwiegerjohn Kerners) von Ludwigsburg, und zwei Söhne des Grafen Alexander von Württemberg. Auf der Weibertreu und am Kirchhof wehten große schwarze Trauerfahnen, und die ganze Bevölkerung der Stadt legte ihre Trauer über den schweren Verlust an den Tag. — Erwähnen will ich noch, daß König Max von Bayern den von ihm hochverehrten blinden Dichtergreis noch in letzter Zeit mit einer wunderschönen Spieluhr zur Erheiterung in den trüben Stunden seiner Krankheit beschenkt hat.

Berlin, den 24. Februar. In der heutigen ersten Kommissionssitzung des Abgeordnetenhauses für deutsche und italienische Angelegenheiten sprach nach dem Vortrage des Referenten der Minister der auswärtigen Angelegenheiten über die Stellung der Regierung zu den vorliegenden Anträgen. Der Standpunkt derselben sei in den bekannten neuesten Noten dargelegt. Sie erkenne die Nothwendigkeit einer Vereinigung deutscher Staaten zu einheitlicher Leitung der militärischen und diplomatischen Angelegenheiten, welcher eine parlamentarische Vertretung zur Seite stehe. Da die Verantwortlichkeit solcher Vereinigung von Unterhandlungen abhängen könne, man sich über den Umfang derselben nicht aussprechen. Die Regierung erkenne das Abgeordnetenhaus für berufen, sich gegenwärtig über diese Frage auszudrücken, und es werde ihr ein Ausspruch mit ihrer Auffassung übereinstimmend willkommen sein. Namentlich finde sie eine Unterstützung ihrer Bestrebungen im Antrag von Albrecht und Genossen (Fraktion Grabow). Der Antrag von Schulze und Genossen (Fortschrittspartei) stimme zwar mit erstgenannten in der Richtung überein, gehe jedoch von prinzipiellen Voraussetzungen aus, denen die Regierung nicht zu folgen vermöge. Der Antrag Bresgen sei auch in der Richtung mit dem Standpunkt der Regierung nicht übereinstimmend.

Koburg, den 23. Febr. So eben trat der Herzog Ernst mit Gemahlin und Gefolge die afrikanische Reise an. Eine Menge von Bewohnern Koburgs hat sich aus Neugierde am Bahnhof eingefunden. Aber von einer auch nur leistesten Theilnahme, von Hochrufen, „auf glückliches Wiedersehen“ oder dergleichen keine Spur, kaum daß man die Köpfe sich entblößen sah. Meint man ja doch, der Herzog hätte das Geld besser anwenden können.

Die in Kopenhagen von dem preussischen und dem österreichischen Gesandten überreichten identischen Depeschen enthalten nach der Kreuzzeitung nicht nur die kategorische Frage in Betreff der Verträge von 1851 und 1852, sondern auch eine Verwahrung der beiden deutschen Großmächte gegen die nunmehr schon genehmigte Reichsrathsvorlage, vermittelt welche die Beschlussfähigkeit eines eiderdänischen Reichsraths (Beschlussfähigkeit Dänemarks und Schleswigs ohne Holstein-Lauenburg) durchgesetzt wird. — Schweden überreichte in Kopenhagen eine Note, worin es vollkommene Zustimmung zum Vorgehen des dän. Kabinetts ausspricht.

Paris, 23. Febr. Der „Moniteur“ meldet: In einem Schreiben bittet Montauban den Kaiser, das Dotationsprojekt (50,000 Fr. jährl.) im Hinblick auf einige Deputirte zurückzuziehen. In einem Rückschreiben weigert sich der Kaiser, das Projekt zurückzuziehen. Der legislative Körper könne die ausnahmsweise Belohnung an den Führer heldenmüthiger Soldaten nicht würdig finden, aber er wünsche, daß die Armee und das Land wissen sollen, daß er durch ein Nationalgeschenk ein Unternehmen ohne Beispiel ehren wollte. — Im Senat antwortet Prinz Napoleon Larochejaquelin, vertheidigt die Revolution, wünscht für die Presse mehr Freiheit. Nach seiner Ansicht ist das Programm des Kaiserreichs: äußerer Ruhm, Vernichtung der Verträge von 1815, Einheit Italiens bei vernünftiger Freiheit, ernstlichem Volksunterricht. Larochejaquelin antwortet.

Paris, 24. Febr. Die Anerkennung Italiens durch Preußen steht noch nicht unmittelbar bevor.

Turin, 24. Febr. Ricasoli spricht aus, er glaube, daß die Versammlung der Bischöfe in Rom dem Lande mehr Uebles, als der Religion Gutes schaffen werde.

Griechenland. Nach neuen Regierungsnachrichten hat General Hahn Nauplia besetzt und die Festung eingeschlossen.

Griechenland. Die Rebellen in der Citabelle von Nauplia verlangen zu kapituliren.

Nordamerika. Die Einnahme des Forts Henry wird in nordamerikanischen Blättern als ein wichtiger Erfolg herausgestrichen. General Halleck kündigte das Ereigniß in folgender Depesche an: „Fort Henry ist unser! Die Fahne der Union ist auf dem Boden von Tennessee wieder aufgepflanzt. Sie wird von ihm nie wieder verschwinden.“ Der New-York Herald sagt: Nach einer Depesche aus Cairo haben unsere Truppen die Brücke über den Memphis besetzt und Bowling Green vom selbigen Punkte abgeschnitten. Nach dem Memphis Appeal hatten die Rebellen das Fort Henry als beinahe unannehmbar angesehen. Nach den letzten Berichten aus Paducoli verfolgten die Generale Grant und Smith die fliehenden Rebellen auf beiden Seiten des Flusses. Die Fliehenden zählten etwa 4000 oder 5000 Mann. Mehrere Kanonenboote gingen gestern von Paducoli nach den Flüssen Cumberland und Tennessee ab, und General Grant sollte heute (8. Febr.) das Fort Donnellson angreifen.

New-York, den 11. Febr. Ein Blatt in Philadelphia sagt, daß, nach der Ansicht der Konföderirten selbst, die einzigen Hindernisse, auf welche die Expedition Burnside auf ihrem Marsch nach Norfolk werde begegnen können, die Moräste und Krankheiten seien. Ein Klipper hat nach Baltimore die Nachricht überbracht, daß in Norfolk ein panischer Schrecken herrsche.

New-York, 12. Febr. Burnside zerstörte die konföderirte Flotte und nahm nach langem Kampfe die Insel Roanoke. 3000 Gefangene. Auf beiden Seiten Tausende von Getödteten und Verwundeten. Die Föderirten haben Elizabeth-City genommen und rücken auf Edentown vor. Des (französischen) Kaisers Rede wurde gut aufgenommen; sie übte günstigen Einfluß auf die Fonds.

Vera-Cruz. Die Altirten sind auf Espiritu Santo ohne Widerstand zu finden, vorgerückt.

W i s s g o l d i n g e n .

Holz-Verkauf.

Am Montag den 3. März, Vormittags 10 Uhr im gutsherrschastlichen Walde Uhrengarten (Flachstlinge):

10 1/2 Klafter erlene Prügel, 1 1/2 Klafter gemischte Laubholz-Prügel und 400 Stück Laubholzwellen.

Den 26. Febr. 1862.

Behr. v. Holz'sches Rentamt Alsdorf.

Frankfurter Cours vom 21. Februar 1862

Pistolen	9 fl. 37—38 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 54—55 t.
Zwanzigfrankenstücke	9 fl. 20—21 fr.
Holl. Beleguldenstücke	9 fl. 43—44 fr.
Randdukat	5 fl. 30—31 fr.